

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 14. Neuenbürg, Mittwoch den 18 Februar 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am 9. März d. J. beginnt in Calw die Prüfung der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, welche das Meisterrecht der I. und II. Stufe zu erlangen wünschen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wer dieser Prüfung sich zu unterziehen wünscht, sich längstens bis zum 1. März beim K. Oberamt Calw zu melden und die erhaltene Erlaubniß der unterzeichneten Stelle zur Ersetzung der Prüfung dort nachzuweisen hat.

Den 14. Februar 1857.

K. Oberamt.
Daur.

Revier Liebenzell.

Am 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden beim sog. Fetzlsteck im Staatswald Hinterfollbach zunächst bei Zainen 345 Stück Focher auf dem Stock verkauft.

Neuenbürg, den 16. Februar 1857.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Verkauf von Gerberinde.

In den Staatswaldungen des diesseitigen Forsts wird heuer erzeugt werden:

Eichenrinde:

im Revier Hildriehausen	12	Klafter,
" " Kaislach	50	"
" " Stammheim	12	"
—:	74	Klafter.

Fichtenrinde:

im Revier Schönbronn	12	Klafter,
" " Stammheim	50	"
—:	62	Klafter.

Der Verkauf derselben wird

Donnerstag den 26. Februar,
Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei vorgenommen werden.
Wildberg, den 13. Februar 1857.

K. Forstamt.
Riethammer.

Neuenbürg.

Verkauf eines Handlungshauses mit Waarenlager.

Aus der Verlassenschaft der wbd. Johannes Dieffenbacher, Kaufmanns Witwe von hier wird das auf dem Marktplatz gelegene, gut gebaute 3stöckige Wohnhaus, in welchem seither ein gemischtes Waarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit dem vorhandenen Waarenlager, einer besonders stehenden Scheuer und einem Garten

Donnerstag den 24. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause hier, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Wohnhaus enthält neben der für den Betrieb des kaufmännischen Geschäftes erforderlichen Einrichtung als: Laden, Comptoir, Keller, Magazin, Bodenkammern 4 beizbare Zimmer, 2 Cabinete und 2 Küchen.

Ein arbeitsamer Mann mit einzigem Vermögen hat hier sein gutes Auskommen zu erwarten. Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt und in das Nähere bei den Herren Christian von Eug in Calmbach und Carl Kappler hier zu erfahren.

Den 6 Februar 1857.

K. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Teichgesuch.

Die Stadtgemeinde bedarf 75 bis 100 Stücke rothforchene, 14 Fuß lange, am dünnen Ende mindestens 8 Zoll starke Bronnen-Teichel, und

Iadet Waldbesitzer oder Holzhändler, welche in der Lage sind, die volle Zahl oder einen Theil frei hieher zu liefern, zur Mittheilung ihrer Offerte ein.

Den 10. Februar 1857.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Schwann.

Donnerstag den 19. Februar l. J., von Morgens 9 Uhr an, kommen in dem hiesigen Gemeindewald zum öffentlichen Verkauf, etwa 9000 Stücke Hopfenstangen, und ungefähr 9000 Stücke Klostwieden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Der Ortsvorstand.

Maisenbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. d., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rothhause aus dem Gemeindewald Rosenhart gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft: 121 Forwen auf dem Stock vom 40ger bis 60ger aufwärts, wozu Liebhaber eingeladen werden, weitere Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Die Hr. Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses ersucht.

Den 12. Februar 1857.

Schultheissenamt.

**Stammheim,
Oberamts Calw.**

Lang- und Klostholz-Verkauf

Am Freitag den 20. d. M. werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:

- 1) 76 Kanaholstämme, lauter Holländer,
- 2) 208 gesunde Säglöße,
- 3) 22 anbrüchige ditto,
- 4) 5 Werkbuchen.

Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus allhier, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Februar 1857.

Schultheissenamt.
Kämpf.

Privatnachrichten.

Monakam, Ob. Calw.

Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand circa 40 Morgen Wald 36 Morgen auf Untertengenharber, und 4 Morgen auf Biefelsberger Markung an einem Stück in der besten Lage, in seiner Behausung am 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr. R. Waldschütz Kling von Biefelsberg ist beauftragt den Wald vorzuweisen.

Lohnwirth Schmidt.

Unterniebelbach.

310 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der Gemeindeflege.

Neuenbürg.

Ein Pögis für eine Familie hat sogleich oder auf Georgii zu vermieten.

Anton Crat.

Neuenbürg.

Zum Verwalter des hiesigen Klostwiedens-Dfens wurde Christoph Dietrich, Flößer hier, gewählt.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Conditör G. F. Weiß, Wittwe.

Nothtannensaamen-Kauf.

Es werden sechs bis achthundert Zentner entflügelter Nothtannensaamen zu Export-Lieferungen zu kaufen gesucht. Verkaufsliebhaber wollen ihre gefälligen Offerte franco an die Herren Horn und von Bollenhoven in Rotterdam mit Angabe der abzulassenden Quantität franco Stuttgart gegen baare Zahlung stellen.

Neuenbürg.

Einen größern Borrath Dünger verkauft
E. F. Kraft z. Post.

Neuenbürg.

Brief-Couverté

für Amts- und Privatbriefe, in der Armen-Industrieschule in Enzklosterle gefertigt, worunter auch Couverté für Geldsendungen. Neeh'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Herrenalb, 12. Febr. 1857. In Nr. 12 dieses Blattes wird ein im obren Enzthal entdeckter Kindsmord mit einem Verbrechen dieser Art, das von einem Dienstmädchen vier verübt worden sey, auf gleiche Stufe gestellt. Es muß bei der Theilnahme welche das tragische Ende dieses unglücklichen Dienstmädchens gefunden hat, berichtend bemerkt werden, daß der Verdacht eines Kindsmords sich nicht näher begründen ließ, daß der Mutter dagegen hilflose Geburt und dadurch herbeigeführte fahrlässige Tödtung des Kindes zur Last fällt.



Stuttgart, 10. Febr. Unsere Handelskreise gehen damit um, auch ihrerseits die Darmstädter Noten nicht mehr annehmen zu wollen. Hiesige Bankhäuser nehmen sie schon seit nicht. Die Papierfluth staut sich in Folge des bayerischen Verbots schon jetzt erheblich an. Es wird als eine allgemeine Erfahrung veröffentlicht, daß die meisten Kassenbestände derzeit zu zwei Dritteln in Papier bestehen.

Dem „Fr. Z.“ schreibt man: Stuttgart, 10. Febr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll ein Besuch des Kaisers von Rußland im nächsten Monat in sicherer Aussicht stehen, indem der Kaiser auf der Reise nach Nizza, zum Besuche bei seiner Mutter, auch den Höfen von Berlin, Weimar, Darmstadt und Stuttgart Besuche abtun würde.

Stuttgart, 11. Febr. Sicherem Vernehmen nach soll in diesem Jahre die Zahl der zur Aushebung von der Reiterung verlangten Rekruten geringer gegriffen sein als im letzten Jahre, worüber bereits ein für die Stände bestimmter Gesetzesentwurf ausgearbeitet vorliegt. Es wird dieß in gedoppelter Hinsicht Freude erregen und gerne vernommen werden: erstlich wegen der geringeren Kosten für Militäretat, sodann aber noch ganz besonders darum, weil dadurch weniger junge Leute ihrem Beruf entzogen werden.

Baden.

Karlsruhe, 13. Febr. Wie wir vernehmen, hat die Spinnerei und Weberei in Etlingen auch im vergangenen Jahre sehr glänzende Geschäfte gemacht, und wird unter ihre Actionäre eine hohe Dividende vertheilen. Der Cours der Actien hat sich denn auch bereits in Frankfurt a. M. auf 110 pSt. gehoben.

Preußen.

Berlin, 12. Jan. Die „N. V. Z.“ theilt mit, daß die betreffenden Regierungen sich nun dahin geeinigt haben, daß zur Erledigung der Neuenburger Angelegenheit Conferenzen, und zwar in Paris, gehalten werden sollen. Ueber den Zeitpunkt der Eröffnung dieser Conferenzen sey noch nichts festgestellt.

Breslau, 31. Jan. In einem Dorfe bei Opatowek, hinter Kattich, sehte vorige Woche ein Bauernsohn in seine Heimath zurück, nachdem er seinen 25jährigen Soldatendienst überstanden hatte. Er lehrte im Wirthshause ein, erkundigte sich, ob seine Eltern noch lebten, und als er zu seiner großen Freude erfuhr, daß diese noch lebten, sagte er zu dem Wirth: „Nun sollen die Alten gute Tage haben; ich habe eine schöne Portion blanker Silbertubel mitgebracht!“ er theilte ferner dem Wirth mit, er wolle — es war Abend — jetzt zu seinen Eltern gehen, um ein Nachtquartier bitten und erst am andern Morgen sich zu erkennen geben. So that er auch. In der elterlichen Hütte angelangt, gab er seiner alten Mutter einen schwerenbeutel mit Silber aufzubewahren. Die Frau war lüthern nach dem Gelde, und erklärte ihrem Manne, sie müßten

den Fremden, der indessen sich hingelegt hatte und fest eingeschlafen war, ermorden. Der Mann wollte sich zu dieser That erst Muth trinken und ging ins Gasthaus. Hier erfuhr er bald von dem schwarzbaften Wirth, daß er seinen leiblichen Sohn beherberge. Der Bauer ließ den eingeschwenkten Schnaps stehen und stürzte mehr nach Hause als er ging. Er kam zu spät. Der Sohn war bereits von der eigenen Mutter mit einer Art erschlagen. Als die Mutter den ganzen entsetzlichen Umfang ihrer Untthat erfuhr, eilte sie auf den Boden und erhängte sich.

Oesterreich.

Die „Morning Post“ will aus guter Quelle wissen, daß der Kaiser von Oesterreich sich entschlossen habe, eine allgemeine und unbedingte Amnestie in Bezug auf alle politischen Verbrecher im Kaiserstaate zu erlassen, und daß der Kaiser von Rußland, da diese Maßregel auch auf das österrichische Polen Anwendung finde, ein Gleiches in Bezug auf die verbannten polnisch-russischen Unterthanen thun werde. Man erwarte diese russische Amnestie im Mai oder Juni, wo, wie man glaube, der Kaiser Paris besuchen werde.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. Göttern ist die Schönheit der Kaiserin im Tuileriengarten Gegenstand einer erschreckenden Huldigung gewesen. Als dieselbe, von einem Spaziergange beimkehrend, aus dem allgemeinen Garten in den reservirten sich begeben wollte, stürzte ein wohlgekleideter Mann auf sie los. Noch zeitig genug zurückgehalten und verhaftet, erklärte der junge Mann, er habe die Kaiserin bloß küssen wollen. Da man bei einer Untersuchung seiner Person keine Waffe bei ihm gefunden, so gewann diese Aussage allerdings an Wahrscheinlichkeit. Es hat sich auch sofort herausgestellt, daß der Verhaftete von Irrsinn befallen sey.

Wie verlautet, erhielt der neue Erzbischof von Paris vom Papste die Zusage, im Juni nach Paris zu kommen, um daselbst den Kaiser zu krönen. Diese Zusage mag aber wohl unter gewissen Bedingungen gemacht worden seyn.

Großbritannien.

Das Personal der englischen Flotte beläuft sich gegenwärtig auf 38,700 Matrosen und 1500 Marineoldaten.

Hongkong, 23. Dez. Die Chinesen scheinen einen Angriff machen zu wollen. Viele Dschunken haben den Postdampfer „Ebisile“ angegriffen und mehrere Leute davon getödtet oder verwundet. Canton, fortwährend beschossen, wird bald zerstört seyn.

Rußland.

In Rußland geschehen in der That Zeichen und Wunder: auf Befehl des Kaisers ist bereits der Anfang mit der Freigebung der Presse gemacht.

Bliszellen.

Ueber den Fürsten Mentchikoff, der 1854 den Prolog zum orientalischen Kriege zu halten hatte, lesen wir im Nachlaß des General von Gagen: „Fürst Mentchikoff ist Marineminister; ein sehr feiner, artiger Mann, der es faustendick hinter den Ohren haben soll. Er war früher Soldat in der Landarmee, der Kaiser hat ihm aber das Marineministerium übertragen, und er soll sich mit viel Talent und Beharrlichkeit hineingeworfen haben. Er hat bei Barna eine sehr schwere Blessur bekommen, nämlich eine Kanonentugel ist ihm, da er abgestiegen war und mit etwas gespreizten Beinen stand, zwischen den Beinen durchgegangen. Ich habe mich öfters mit ihm zu unterhalten Gelegenheit gehabt, auch über die Dardanellenfrage und den Orient. Er sagt ganz offen: Das türkische Reich, wie es ist, ist uns ganz recht; aber wir können nicht dulden, daß es sich unter dem Schutz der andern Mächte wieder consolidire; so, wie es ist, lassen wir es gern bestehen.“

Aus dem häuslichen Leben des berühmten Deorient, dem Darsteller des Franz Moor. Er war verheiratet, seine Frau war eine recht gute Schauspielerin, doch keineswegs so berühmt, wie ihr Gatte. Eine seltsame Wirtshaft war im Haushalte dieses Künstlerpaars eingeführt. Wenn die Gagen für Herrn und Frau Deorient gebracht wurden, — sie waren damals in Berlin engagirt — so warf Frau Deorient, nachdem sie die Geldrollen aufgebroschen hatte, sie in ein auf einem Comptoir stehendes Körbchen, es unter einander rüttelnd, und aus diesem Korb nahm nun Jedermann, der zu ihrem Hause gehörte, nach Belieben und Bedarf heraus. Herr Deorient steckte dandevoll davon ungezählt in seine Taschen, Madame zahlte alle ihre Puzsachen und Fantasten davon, das Kammermädchen, die Köchin, der Periente, Alle nahmen, ohne zu fragen und ohne sich darüber ausweisen zu dürfen, nach Belieben. Die nächste Frage war, daß der Korb schon viele Tage leer war, bevor die Gagegelder einliefen. Wurden nun Rechnungen zum Zahlen präsentirt, so hieß es immer: „Es ist kein Geld mehr im Korb; Sie müssen wieder kommen, wenn er voll ist.“ — Ein wahres Künstlerleben.

Nichts kann beiterer seyn, als ein Ball in Amerika. Bei einem solchen Feste in Baltimore bemerkte ein gewisser Thomson, er begreife nicht, wie die Commissäre einen Menschen zulassen könnten, der ein offen-

barer Schurke sey. Darauf Tumult und es fielen mehrere Pistolenkugeln. Alles hob aneinander, man sah Thomson fallen, der durch den Hals geschossen war. Bald darauf fing der Tanz wieder an. Ein junger Mensch stieß gegen einen anderen und wurde von diesem zu Boden geschlagen. Neuer Tumult, es wurde wieder einer erschossen, mehrere andere verwundet. Nebenbei wurden noch verschiedene Portefeuilles gestohlen, was nur zur Erhöhung des Bergangens dienen konnte, denn es geht nichts über eine gehörige Aufregung.

Aus Hamburg wird geschrieben: Seit längerer Zeit verschwanden in Hamburg viele Katzen und Hunde, so daß die Polizei, durch viele derartige Anzeigen aufmerksam gemacht, ihre Vigilanz auf die Nachts in den Straßen sich herumtreibenden Leute warf. In der Nacht vom 13. zum 14. gelang es einem Oberwächter, zwei Individuen auf der That zu ertappen, wie sie eben vor einem Kellerloche einen feissen Kater in einer Drahtschlinge fingen. In der Wohnung des einen fand man vielfache Instrumente zum Einfangen von Hunden und Katzen, sowie eine große Anzahl von Fellen. In einer Nebenkammer fanden sich vier als Haken abgetriebene Katzen, die nach Aussage des Gehilfen Stück für Stück zum Preise von 8 Schilling er in gewissen Restaurationen abzusetzen täglich angewiesen sey. U. selbst schwieg über die Verwertung seines Wildes hartnäckig, allein der Gehilfe ist desto redseliger. Er zog auch bei der Hausvisitation sofort einen Kasten hervor, in welchem sich einige Zwanzig Wapfelbundsafelle vortanden, die augenblicklich nebst einer Anzahl Halsbänder auf der Polizei zur Recognition der Angehörigen ausgestellt sind. Der Andrang von Damen und Kindern auf der Polizei ist sehr groß und Thranen haben wir manchem schönen Auge entquillen und anästliche Seufzer der Brust sich entwinden, als man das Halsband der lieben Minette oder das Fell des reizenden Fidos wieder erkannte. Eine alte Dame, als sie das Fell ihres Jolly wieder sah, brach in furchtbare Verwünschungen gegen den Mörder aus und verlangte von dem Polizeischreiber, daß der Mörder ihr vorgeführt werde, damit sie ihre Rache an ihm kühlen könne.

Gold-Course. Stuttgart, den 15 Febr. 1857.

Württemberg. Dukaten (Fesler Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten	5 fl. 31 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 40 fr.
20 Frankst-Stücke	9 fl. 19 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Ergebuß des Fruchtmarkts am 14 Februar 1857.

Getzeide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr		Gesamt- Betrag		Heutig. Verkauf		Im Nach- geblieb		Hochster Durchschnitts- Preis.		Niedriger Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	18	29	47	47	—	18	49	18	39	18	7	876	48			
Gem Frucht	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	4	4	4	—	—	—	14	24	—	—	57	36	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	33	56	51	5	—	—	—	—	—	—	934	24	—	—	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 7. Februar ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 15 fr.

Brottaget nach dem Mittelpreis vom 7/14 Februar 1857 à 18 fl. 31 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5/3 Loth.

Fleischtaget vom 23. Dezember 1856 an:

Dachsenfleisch	12 fr.	Hammelfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Lambfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbweiß	8 fr.		

Stadt-Schultheißenamt. Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.